

Herr Nöthen

**Von:** [REDACTED]**Datum:** 11/01/07 16:49:37**An:** Inka.Zimmer@t-online.de; Helmut.Schulden@t-online.de**Betreff:** Abwahlverfahren

Sehr geehrte Frau Zimmer,  
sehr geehrter Herr Schulden,

ich wende mich an Sie, weil Sie und Herr Nöthen die Chance haben, die Abwahl von Frau BM Kempen zu verhindern.

Ihre Initiativen gegen das Abwahlverfahren begrüße ich. Für Ihren Mut gegen den Willen einer Einheitsfront zu stimmen und den politischen Kampf aufzunehmen, haben Sie meine Hochachtung. Allerdings bin ich mir nicht sicher, ob auf der Basis einer kleinen Fraktion eine ausreichende Anzahl von Stimmen gegen die geballte Kraft der Meckenheimer "Demokraten" gewonnen werden kann.

Mit der Gründung einer Wählergemeinschaft könnten die Gegner der Abwahl von Frau Bürgermeisterin Kempen über die Parteigrenzen hinweg organisiert werden. Die in dieser Frage unsicheren Bürger könnten durch andere Mitglieder der neuen Wählergemeinschaft aus der Nachbarschaft in ihrer Haltung bestärkt werden. Letzteres scheint mir unbedingt erforderlich, weil - wie ich es fühle - die Propaganda und damit die Stimmung für die Abwahl von Woche zu Woche beängstigend wächst.

Mit einer neuen Wählergemeinschaft wäre in Meckenheim unabhängig vom Ausgang des Abwahlverfahrens eine zweite politische Kraft etabliert, die dem Bürger Alternativen zur derzeitigen Einheitspartei bieten könnte, zum Beispiel wenn, wie aus Ihrer Fraktion schon angedeutet wurde, die derzeitigen Parteien sich alle politischen Posten untereinander proporzmäßig zuteilen wollten. Im Falle des Scheiterns des Abwahlverfahrens könnte die Neuwahl des Stadtrates mit größerem Nachdruck gefordert werden. Die neue Wählergemeinschaft könnte dann je nach persönlicher Präsenz in mehreren Wahlbezirken antreten. Aber auch, wenn Frau Kempen abgewählt werden sollte, wäre es zweckmäßig, dass bereits eine politische Kraft vorhanden wäre, um frühzeitig die Grundlage zur Nominierung und wirkungsvollen Unterstützung einer eigenen BM-Kandidatin /eines eigenen BM-Kandidaten zu schaffen. Dies könnte, falls sie dann noch kandidieren wollte, wieder Frau Kempen sein.

Sie hätten gewiss recht, wenn Sie fragten, wieso gründet der Mann denn nicht selbst eine Wählergemeinschaft.

Nun ich bin zwar politisch sehr interessiert und war in den letzten Jahrzehnten treuer CDU-Wähler, aber politisch nicht organisiert. Zudem fühle ich mich als Pensionär mit 66 Jahren zu alt, um eine politische Karriere zu starten. Als Redner wäre ich schon gar nicht geeignet.

Dagegen sind - so wie ich es beurteilen kann - Sie in Meckenheim als integere Ratsmitglieder gut bekannt und nach der Gründung der neuen Fraktion sind Sie der einzige Sammelpunkt für die Abwehr der Abwahl.

Ihre Mitgliedschaft in der CDU würde mit der Gründung einer Wählergemeinschaft m. E. nicht zusätzlich gefährdet, da Ihr Parteiausschluss laut Orts-CDU schon betrieben wird.

Bitte diskutieren Sie diesen Vorschlag mit Herrn Nöthen, den ich per E-Mail nicht ansprechen kann, und eventuell auch mit prominenten, vertrauenswürdigen Personen, die sich bereits mit Leserbriefen gegen das Abwahlverfahren ausgesprochen haben und lassen Sie mich Ihre Entscheidung wissen.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED] r [REDACTED]  
[REDACTED]

01.11.2007